

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1906

115 (18.5.1906)

zu besserem Leben. Die genossenschaftliche Organisation des Handwerks müsse materiell und ideell gefördert werden — heute sei das Handwerk am schwersten, denn Geld und Ehrsucht ständen der Gründung solcher Organisationen entgegen. Die Frage, ob das Handwerk überhaupt erhalten bleiben solle, sei heute nicht mehr wie früher eine unstrittene — individuelle Bedürfnisse und individueller Geschmack führten zum Handwerk — Selbsthilfe aus eigener Kraft, das sei das große Mittel, das Handwerk zu heben.

Abg. Pfeiffle (Soz.):
Ich möchte mich zunächst mit den im Laufe der Debatte über die Lage des Kleinhandwerks gemachten Ausführungen beschäftigen. Der Abg. Görlicher hat gemeint, die Lohnforderungen der Arbeiter erschweren dem Kleinhandwerk die Existenz. Diese Lohnforderungen sind im Hinblick auf die sozialen Verhältnisse der Arbeiterklasse durchaus berechtigt. Durch die Inflation sind die Lebensmittelpreise und sonstigen Bedarfsartikel im Preise sehr gestiegen und es ist nur natürlich, daß der Arbeiter infolgedessen höhere Löhne fordert. Die Agrarier sind den Arbeitern vorangegangen, denn die Forderungen der Agrarier waren im gewissen Sinne auch Lohnforderungen. Herr Görlicher hat sich mit seinen Vorwürfen an seine eigene Partei wenden sollen, die an der unvernünftigen Inflation den wichtigsten Anteil hat. Der Abg. Görlicher hat darauf hingewiesen, daß der Arbeiter kein besonderes Interesse an seiner Weiterbildung habe. Er hat dabei wohl rein kleinstädtische Verhältnisse im Auge gehabt. In den Städten aber haben die Arbeiter-Organisationen, vor allem die modernen Gewerkschaften, große Summen für eine bessere Fortbildung ausgegeben. Das anerkennt auch die Fabrikinspektion. Wenn die Arbeiter in den kleineren Städten und auf dem Lande keinen solchen Fortbildungstrieb haben, so sind die Kleinhandwerker selbst daran schuld. Sie sollen die Lehrlinge ebenfalls ausbilden und nicht zu allen möglichen Gelegenheiten verwenden. Die Entwicklung unserer Industrie wäre in dem Maß nicht möglich gewesen, wenn die Arbeiter nicht durch ihre Organisationen hinsichtlich der Bildung Bedeutendes geleistet hätten.

Der Abg. Reubaus hat gemeint, die Zehntausende, die sich auf der Landstraße bewegen, haben keine Lust zur Arbeit. So etwas kann nur ein Fabrikant behaupten. (Unruhe beim Zentrum.) Weis denn der Abg. Reubaus nichts von den Massenauflagerungen? Offenlich nehmen sich die katholischen Arbeiter diese „Arbeiterfreundlichen“ Worte des Abg. Reubaus ad notam. Der Abg. Reubaus hat ferner gemeint, man müsse unsern Kleinhandwerkern wieder zum Bewußtsein bringen, daß sie unabhängige freie Männer seien. Wer's glaubt, zählt einen Laler. Es gibt in unserem heutigen Wirtschaftsleben kaum noch abhängige Existenzen wie die unserer Kleinhandwerker. Auch den Befähigungsnachweis hat der Abg. Reubaus wieder als Allheilmittel empfohlen. Herr Reubaus, der Zigarrenfabrikant, sollte doch wissen, daß auch der beste Zigarrenarbeiter keine Zigarrenfabrik begründen kann.

Abg. Reubaus hat gemeint, der besser Bezahlte lasse sich seine Schuhe anmassen. Das ist nicht richtig. Die Mehrzahl der Bevölkerung kauft ihre Ware fertig im Laden. Ich erinnere an die Möbelindustrie. Der beste Schreiner kann dagegen nicht aufkommen. Was den Bericht des Abg. Reubaus betrifft, so habe ich den Eindruck gewonnen, daß er den Fabrikanten nicht ganz hat verbergen können. Er hat die Behauptung aufgestellt, daß in den letzten Jahren das sozialpolitische Verständnis bei den Arbeitgebern ein besseres geworden sei. Im Bericht der Fabrikinspektion kann man sich vom Gegenteil überzeugen. In Forstheim hat ein wegen Verletzung der Gewerbeordnung mit 40 Mk. bestraffter Fabrikant dem Fabrikinspektor gegenüber erklärt, er werde die Strafe aus den jugendlichen Arbeitern schon wieder herausbringen. (Hört, hört!) Bezüglich der Heimarbeit hat der Abg. Reubaus zugegeben, daß sie ein Krebsgeschwür sei, er hat aber gleich hinzugefügt, es sei besser, wenigstens etwas zu verdienen, als gar nichts. Das, was die Heimarbeiter verdienen, ist nicht viel mehr als nichts.

Ich komme nun zum Kapitel Fabrikinspektion. Der Abg. Bösch hat es schon bedauert, daß der Fabrikinspektor nicht auf der Regierungsbank sitzt. Das Hindernis scheint bei unserer Regierung in höherem Ansehen zu stehen, als die Arbeiter, denn

die verschiedenen Inspektoren der Landwirtschaft waren bei der Landwirtschaftsdebatte antwortend. (Sehr gut!) Wir haben immer noch zu wenig Beamte in dieser Institution. Der Bericht macht einen objektiven Eindruck, es scheint, daß der jetzige Fabrikinspektor sich bemüht, den Fußstapfen seines Herrn Vorgängers zu folgen. Zu begrüßen ist, daß man der Fabrikinspektion einen Arzt beigegeben hat. Aber noch immer fehlen die Arbeiter-Fabrikinspektoren. Wie notwendig sie gerade für den praktischen Dienst sind, wurde hier schon oft hervorgehoben. Selbstverständlich machen wir das gleiche Recht für die Arbeiterinnen geltend. Eine große Anzahl von Fabriken konnte wegen Mangels an Beamten nicht revidiert werden. Das ist bedauerlich. Ich erinnere nur, in welcher willkürlicher Weise beispielsweise in den Ziegelleien die gesetzlichen Vorschriften übertreten werden. Diese Übertretungen können nur durch eine intensive Inspektion überwunden werden. Die Bestrafung der Arbeitgeber kommt oft einer Prämie für Gesetzesübertretung gleich. Mehr als bisher sollte die Nachkontrolle ausgebaut werden. Dem Lehrlingswesen sollte die Fabrikinspektion eine größere Aufmerksamkeit widmen können. Der Fabrikinspektor beklagt sich darüber, daß in den größeren Establishments die Anwesenheit von Beamten durch das Gabeltelefon bekannt gemacht wird. Mancher Mißstand wird durch dieses Manöver zugeleitet. Gegen solche Fabrikanten sollte mit aller Strenge vorgegangen werden.

Gegen die Dezentralisation hat sich die Regierung leider ablehnend verhalten. Ich meine, die Stadt Mannheim könnte allein einige Fabrikinspektoren beschäftigen. Früher hat man es auch abgelehnt, ein Kollegialmitglied der Generaldirektion nach Mannheim zu versetzen. Die Einrichtung hat sich aber mittlerweile sehr gut bewährt. Das gleiche würde bei der Dezentralisation der Fabrikinspektion der Fall sein. Ich möchte wünschen, daß die Regierung diesen Wunsch doch noch erfüllt.

Was die Arbeitszeit betrifft, so sollte unsere Regierung im Bundesrat mit aller Energie dahin wirken, daß eine gesetzliche Regelung der Arbeitszeit endlich herbeigeführt wird. Welche große Mißstände auf diesem Gebiete noch bestehen, dafür liefert dieser Fabrikinspektionsbericht die besten Beweise.

Eine besondere Aufmerksamkeit sollte der Ausbeutung der Kinder gewidmet werden. Im höchsten Grade war ich überrascht, als ich las, daß der Hüttenverein auch an die Industrie Kinder abgibt. Da sollte die Regierung entschieden eingreifen. Redner kritisiert noch die sogenannten Wohlfahrts-Einrichtungen. Auf diesem Gebiete machen sich noch große Mißstände bemerkbar. Die Sanitätsstationen sollten mehr gepflegt werden, sie sind meist noch zu primitiv, namentlich in den Bauten. Die Wohlfahrts-Einrichtungen werden von unserem Fabrikinspektor zu sehr überschätzt. Wir stehen diesen Einrichtungen sehr skeptisch gegenüber. Meistens sind sie im Interesse eines größeren Profits eingerichtet. Welchen Nachteil die Fabrikarbeiterwohnungen haben, das hat man beim Bergarbeiterstreik gesehen. Oft sind es Einrichtungen zum Zwecke der Hütung von Streikbrechern. Die Stiftungen haben einen sehr imaginären Wert, das wissen die Arbeiter am allerbesten.

Unsere Schiedsgerichte haben sich mehr und mehr als Inflation erwiesen, wo der Arbeiter nicht Schutz findet, sondern sozugenommen als Angeklagter figuriert. Berechtigte Klagen werden gegen das Mannheimer Schiedsgericht laut. Was Schiedsgerichte für die Mannheimer Polizei, ist Herr Frech für das Versicherungswesen. Es sind dort schon die unglücklichsten Dinge passiert. In einem Falle wurde ein Invalide vom Vorsitzenden des Mannheimer Schiedsgerichts als „arbeitsfähiges Individuum“ bezeichnet, während eine von der Landesversicherungsanstalt vorgenommene ärztliche Untersuchung die völlige Grundlosigkeit der Vorwürfe des Mannheimer Vorsitzenden erwiesen. Diefem Zustand sollte die Regierung endlich abhelfen. Ein großer Mißstand ist es, daß die Vertrauensärzte der Berufsvereinigungen zugleich Schiedsgerichte sind. Es wäre auch hier an der Zeit, wenn die Regierung darauf hinwirken würde, diesen schreienden Mißständen ein Ende zu machen. (Bravos bei den Sozialdem.)

Abg. Wiedemann (Zent.): verbreitet sich über die Frage der Gewerbelehre, deren materielle Verringerung und bessere Fortbildung. Der Zugang zu diesem Stand sei ein geringer und wenn man hier helfend eingreife,

so müsse man vor allem dem Handwerk. Des Weiteren befruchtete Redner Wandererbeschwerden zum Vorteil der einzelnen Handwerker.

Abg. Wittum (natl.): Er sehe in der Anschauung über die Aufgabe der Fabrikinspektion auf der entgegengelegten Ansicht, wie die sozialdemokratischen Redner, gleichzeitig vernehmend und anerkennend wirken und ein Handwerker seine Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Das Handwerk lege sich heute in erfreulicher Weise dem der Tätigkeit der Regierung und nicht zuletzt der Gewerbelehre, deren Position auch er bekräftigen möchte. Dringend nötig sei der Ausbau einer Landesgewerbebehörde. Weiter möchte er die Unterfertigung der Handelschulen befürworten, wie auch die Schaffung der Handelshochschulen, wenn auch hier eine gewisse Vorsicht geboten. Günstig tritt Redner für die Errichtung einer Gewerbebehörde in Forstheim ein und erwartet eine erste Rate.

Minister Scheffel: Mit Interesse sei die Regierung den verschiedenen Rednern gefolgt, die mit Sachkenntnis und ohne unnötige Aufregung das Thema behandelt. Die Arbeiterverhältnisse und die Fabrikinspektion seien eingehend erörtert worden und gern habe er das Lob der letzteren vernommen. Tatsächlich herrsche in denselben noch derselbe Geist wie unter Wörthoffen. Wenn beklagt wird, daß die Revisionen nicht so zahlreich wie in anderen Staaten seien, so stünde Waden inbezug auf die Gründlichkeit der Revision und ihrer sozialpolitischen Wirkung über dem Durchschnitt. Weitere Beamten seien vorgezogen und damit dürfte dem dringenden Bedürfnis genügt sein. Was die Anstellung von Arbeitern in der Inspektion betreffe, so gebe er zu, daß eine solche von Nutzen sei und bestes kein Bedenken, auch eine solche Gehaltsbefreiung anzustellen, wenn sich auch ein Bedürfnis nicht herausgestellt habe. Sowohl in der sozialdemokratischen Presse wie auch in der Rede des Abg. Pfeiffle seien Bemerkungen abgehört worden, die über die Arbeitgeber in dem Bericht sofort verallgemeinert worden; das sei ein falscher, behauerndster Schluß, denn das soziale Gefühl unserer Arbeitgeber für die Arbeiter sei ein anerkanntes. Was die Dezentralisation betreffe, so sei diese Frage eine solche der Zweckmäßigkeit und habe man mit der Zentralisation keine schlechten Erfahrungen gemacht.

Die Frage einer billigen Ausgabe des Inspektionsberichts werde er erörtern. Was die geringen Strafen betrifft, so habe das Ministerium einen Erlaß herausgegeben, der auf stärkere Strafen hinwirken solle. Was die Heimarbeit angeht, so sei das Reich mit der Prüfung dieser wichtigen Frage beschäftigt und auch Waden habe Erhebungen angestellt, die veröffentlicht würden. Die Einführung der zehnstündigen Arbeitszeit, wie vor allem die Einführung einer Normalarbeitszeit sei erstrebenswert. Es sei aber auch tatsächlich eine Bewegung vorhanden, die Arbeitszeit zu vermindern, das zeigten vielfach die abgeschlossenen Tarifverträge. Man sei also in einer Vorwärtsbewegung begriffen. Eine andere Frage sei die gesetzliche Festlegung der Arbeitszeit, wie sie für die Frauen auf 11 Stunden bestimme. Nach den Erhebungen würde es tunlich sein, wenn die Arbeitszeit der Frauen von 11 auf 10 Stunden festgelegt würde. Verschieden davon sei die andere Frage der Einführung des allgemeinen zehnstündigen Arbeitstages. Ein Bedenken bestünde, indem wir anderen Staaten gegenüber in Nachteil kämen; diese Frage könnte i. E. nur international geregelt werden. Das Urteil des Abg. Pfeiffle über die Schiedsgerichte könne er nicht teilen, wie er es aber auch bezweifle, ob es Sache des Landtags sei, in eine Beurteilung von Gerichten einzutreten.

Es liegt aber auch keine Veranlassung vor, den Vorsitzenden des Mannheimer Schiedsgerichts hier in die Debatte zu ziehen. Die vorgebrachten sonstigen Beschwerden über die angezogenen Vertrauensärzte hätten sich als irrig erwiesen. Gleicher hätten ihn die Ausführungen Bogels und Gerlachers über den Handwerkerstand, die nicht mehr pessimistisch seien. Zu begrüßen sei der Weg der Schiedsgerichte durch die Organisation und daß die getrennt existierenden Vereinigungen sich zusammenschließen. Neben der Selbsthilfe seien es aber auch die Handwerkskammern, denen große Aufgaben zufallen, welche dieselben mit Hingabe zu erfüllen suchten. Die Regierung habe im verflochtenen Jahre das Landesgewerbeamt geschaffen, das in technischer und wirtschaftlicher Beziehung das Handwerk unterstützen solle. Auch würde die Regierung eine neue Landesgewerbebehörde errichten lassen, wenn die Mittel vorhanden seien. Die Errichtung von einzelnen Landesausstellungenshallen könne aber nicht Sache der Regierung sein, doch werde sie gern unterstützend mitwirken. Das gewerbliche Unterrichtswesen bestände sich in einer guten Fortentwicklung, doch könne er für jetzt nicht zugeben, daß die hiesige Baugewerkschule nicht mehr genüge. Dem Abg. Wittum könne er recht geben, was über die Kunstgewerbebehörde in Forstheim gesagt sei. Ein Nachtrag für dieselbe sei noch auf diesem Landtag in Aussicht genommen. Auf dem Gebiete der Gewerbelehre mache ich Redner an der Spitze, auch inbezug auf die Ausbildung der Gewerbelehre. Auf dem jetzigen Landtag werde aber eine Quantitätsbestimmung zur Errichtung von Gewerbelehrern nicht eingeführt werden.

Schluss der Sitzung 1 Uhr.
Nächste Sitzung: Samstag 9 Uhr.
Erster Redner ist Genosse Krüger.
Eingegangen ist eine Interpellation der sozialdemokratischen Fraktion: Welche Gründe bewegen die Regierung, den Arbeiter Casar Zambelli aus Waden auszuweisen?

Badische Politik.

Gegen die Fahrkartensteuer.
Die sozialdemokratische Fraktion hat im Bundesrat einen Antrag eingebracht, der die badische Regierung auffordert, im Bundesrat gegen die angemessene Fahrkartensteuer zu stimmen und dafür zu wirken, daß sie nicht zum Gesetz erhoben werde. Man kann auf die Antwort der Regierung gespannt sein, zumal die Fahrkartensteuer für die badischen Eisenbahntarife — Kilometergeld — eingreift.

Die Budgetkommission der Zweiten Kammer verhandelte gestern zunächst über den bereits in der ersten Sitzung eingebrachten sozialdemokratischen Antrag: den in Staatsdienst beschäftigten Lehrern, den Beamten und Lehrern vom 1. Januar 1906 ab bis auf weiteres eine Teuerungszulage zu gewähren, sowie über den Antrag Rufer und die Aufhebung der Löhne der Staatsarbeiter und die Diensten und Revision des Gehaltsstufensystems. Die Antwort der Regierung lautete im großen und ganzen ablehnend. Sie sagt, „daß für den Gehalt der Eisenbahnverwaltung eine allgemeine Erhöhung bereits mit dem 1. Januar 1906 eingetreten sei und die hierzu erforderlichen Mittel bereits angefordert seien. Für die bei der allgemeinen Staatsverwaltung verwendeten Arbeiter, die Zahl eine verhältnismäßig geringe sei, eine Gewährung einer Zulage zurzeit kein Anknüpfen, indem deren Lohnverhältnisse nicht ungenügend seien.“ „Das gleiche sei der Fall bei den Staats-Salinenarbeitern, auch die Löhne der im Staatsdienst beschäftigten Land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter blieben nirgends hinter denen in vergleichbaren Privatbetrieben zurück und sie werde Gewährung einer Zulage zurzeit nicht in Betracht kommen.“

Die Budgetkommission erklärte sich nach längerer Debatte mit dem Antrag Rufer, soweit es die schleunige Revision des Gehaltsstufensystems zum Zweck hat, einverstanden. Gegen den sozialdemokratischen Antrag hat die Mehrheit der Kommission sich nicht ausgesprochen, daß durch die Gewährung einer Teuerungszulage an die Beamten die Revision des Gehaltsstufensystems hinausgeschoben würde, weshalb der Antrag, die Lohnfrage im Bundesrat zu behalten, für erledigt erklärt, im übrigen abgelehnt wurde.

Bezüglich der Anfrage der Kommission, ob nicht möglich sei, in allen Schnellzügen die Klasse-Wagen einzustellen, erklärt die Regierung, daß bei den Holländer Tageszügen Wagen dieser Klasse mittlerweile mitgeführt würden. Es bleiben nur noch zwei Züge ohne dritte Klasse, bei welchen sich die Einführung verbiete, weil zu geringe Anzahl bereit mit erster und zweiter Klasse besetzt sei.

Auf den Wunsch der Kommission, daß den Militärpersonen fahrenden Personen die Benutzung der Schnellzüge gestattet werde, erklärte die Regierung, daß sie es in Zukunft bei Eternität usw. gestatten wolle.

Ueber die Ausweisung des italienischen Arbeiters Casar Zambelli wird sozialdemokratische Landtagsfraktion durch die Regierung näher unterrichtet werden. Sie hat denselben Landtagsbericht — eine diesbezügliche Anfrage im Parlament gestellt.

Die Nationalliberalen und die Tarifreform.

Man rückt von Dörricher ab, weil man merkt, man sich gar zu tief in die Pesseln setzt. So hat der Oberländer Bote: „Die Ausführungen Dörrichers über die Tarifreform haben in der Arbeiter-Auslegung gefunden, als ob die nationalliberale Partei bereit wäre, sozusagen mit Haut und Haaren dem norddeutschen Vorschlag zu verhandeln. In dem Eingang des Berichts ging hervor, daß Abgeordnete für Vorrang-Land nur für 100 Personen in sprach und seine Meinungsäußerung ging, daß unter gewissen Voraussetzungen welche berechtigten Wünschen des badischen Arbeiterentgegenkommen, den Vorschlägen der Regierung die Zustimmung erteilt werden könne. Die nationalliberale Partei war in der Kommission bereit, Wünsche der Bevölkerung, welche in der Hauptsache weniger auf Erhaltung des Kilometergeldes, sondern auf Erlangung billiger Tarife die Allgemeinheit, mit Energie zu vertreten.“ Wie lange allerdings diese „Energie“ bleibt abzuwarten, wenn schon ein so energiegelauer Mann wie Herr Dörricher sich der Regierungsgaule und Haaren verabschiedet.

Selbstorganisierte Tätigkeit.

Aus Duria schreibt man uns: Wie ungeteilt wird, soll der hiesige katholische Arbeiterverein, welcher für die schulentlassenen jungen Leute eine ständige erteilt, diese Gelegenheit benutzen, jungen Leute zum Beitritt in den katholischen Arbeiterverein aufzufordern. Wenn dies den Tatsachen entspricht, wäre das gerade heute neuem ein Schritt für die breitere Öffentlichkeit in der Sache selbstorganisierte Tätigkeit. Der Gewerkschaftsverein in einem Falle die Aufnahme direkt gelehrt und übermitteln haben. Allerdings erfordern diese sog. Christenlehre in einem anderen Dörricher.

Deutsche Politik.

Die Diätenfrage.

Zu den Beschlüssen, die der Reichstag gefaßt schreibt die Frankfurter Zeitung u. a. dies: „In der gefundenen Lösung (der Abkürzung der Diäten) birgt sich eine erste Gefahr, nämlich der oberflächlichen, überhasteten Entscheidung. In dieser Beziehung geben die Beratungen über die Steuer vorlagen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben nicht improvisieren, sie müssen reifen und sie wollen wieder und wieder durchgearbeitet sein. Der Gedanke, die Abgeordneten in ein oberflächliches Abkürzen bereits einen Vorgeschmack dessen, was noch alles kommen kann. Man hat in einer Weise, die geradezu als unirdig empfunden werden muß und schon unzureichende, deren Ausführung zu den gewöhnlichen auch ungewollte Härten führt. Gute lassen sich eben

Die Reichsregierung... hat im Reichstag... die Angelegenheiten...

Es ist ein Arbeitswilliger ein Opfer der Polizei geworden. Der Arbeiter Baum hat bei der Polizeistunde...

In Breslau... ein Arbeiterwilliger ein Opfer der Polizei geworden. Der Arbeiter Baum hat bei der Polizeistunde...

Die Spiegellasse... die Bebel im Reichstag enthielt und Minister von Bethmann-Sollweg...

Verbandsstag der Schmiede... In der Mittwoch-Sitzung wurde die Debatte über das Unterstützungsgesetz...

Aus der Partei... München, 17. Mai. Wir betreiben die Genossen und Volkstreue...

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung... Emmendingen, 18. Mai. Der hiesige Platz ist für Zimmerer...

Badische Chronik. Pforzheim. 17. Mai. Der Jagdwächter Karl Jourdan in Corres, Gemeinde...

Der Reichstag... letzte gestern die Mittwoch begonnene Beratung der von der Kommission...

Aus der Residenz. Der Malerstreit... ist zu Ende. Gestern Vormittag wurden die zwischen den Vertretern...

Aus der Partei... München, 17. Mai. Wir betreiben die Genossen und Volkstreue...

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung... Emmendingen, 18. Mai. Der hiesige Platz ist für Zimmerer...

Badische Chronik. Pforzheim. 17. Mai. Der Jagdwächter Karl Jourdan in Corres, Gemeinde...

Der Reichstag... letzte gestern die Mittwoch begonnene Beratung der von der Kommission...

Freiburg. 17. Mai. Die Besitze des auf dem Feldberg verunglückten Studenten...

Freiburg. 17. Mai. Die Besitze des auf dem Feldberg verunglückten Studenten...

Freiburg. 17. Mai. Die Besitze des auf dem Feldberg verunglückten Studenten...

Aus der Residenz. Der Malerstreit... ist zu Ende. Gestern Vormittag wurden die zwischen den Vertretern...

Aus der Partei... München, 17. Mai. Wir betreiben die Genossen und Volkstreue...

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung... Emmendingen, 18. Mai. Der hiesige Platz ist für Zimmerer...

Badische Chronik. Pforzheim. 17. Mai. Der Jagdwächter Karl Jourdan in Corres, Gemeinde...

Der Reichstag... letzte gestern die Mittwoch begonnene Beratung der von der Kommission...

Freiburg. 17. Mai. Die Besitze des auf dem Feldberg verunglückten Studenten...

Freiburg. 17. Mai. Die Besitze des auf dem Feldberg verunglückten Studenten...

Freiburg. 17. Mai. Die Besitze des auf dem Feldberg verunglückten Studenten...

Freiburg. 17. Mai. Die Besitze des auf dem Feldberg verunglückten Studenten...

Verbandsstag der Schmiede... In der Mittwoch-Sitzung wurde die Debatte über das Unterstützungsgesetz...

Aus der Partei... München, 17. Mai. Wir betreiben die Genossen und Volkstreue...

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung... Emmendingen, 18. Mai. Der hiesige Platz ist für Zimmerer...

Badische Chronik. Pforzheim. 17. Mai. Der Jagdwächter Karl Jourdan in Corres, Gemeinde...

Der Reichstag... letzte gestern die Mittwoch begonnene Beratung der von der Kommission...

Freiburg. 17. Mai. Die Besitze des auf dem Feldberg verunglückten Studenten...

Freiburg. 17. Mai. Die Besitze des auf dem Feldberg verunglückten Studenten...

Freiburg. 17. Mai. Die Besitze des auf dem Feldberg verunglückten Studenten...

Freiburg. 17. Mai. Die Besitze des auf dem Feldberg verunglückten Studenten...

Freiburg. 17. Mai. Die Besitze des auf dem Feldberg verunglückten Studenten...

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Zahlstelle Karlsruhe.

Samstag, den 19. Mai, abends punkt halb 9 Uhr, findet im großen Saale der Restauration Wölfein, Kaiserstraße 18, unsere fällige **Monatsversammlung** statt.

- Tagesordnung:**
1. Experimental-Vortrag des Herrn Ingenieurs Edw. Mayer über Luft und Sauerstoff.
2. Vortrag des Herrn Mathematikers Friedr. Müller über soziale Fortschritte in der amerikanischen Industrie.
Zahlreichen Besuch erwartet.

Die Ortsverwaltung.
Maschinisten und Heizer von Karlsruhe und Umgebung.
Samstag den 19. Mai 1906, abends halb 9 Uhr im Saale des „Goldenen Adlers“, Karl-Friedrichstraße

Öffentliche Versammlung

Tagesordnung: Unsere Petition im Landtage.
Referent: Landtagsabgeordneter Kräuter aus Freiburg.
NB. Da der § 12 der Dienstvorschriften geändert werden soll, so ist das Erscheinen aller Kollegen unbedingt notwendig.

Kaninchen-Züchter-Verein Durlach.

Kommenden Sonntag den 20. Mai, findet im Saale des Gasthauses zum „Grünen Hof“ unsere **4. Lokalausstellung**



verbunden mit Prämierung u. Verlosung statt. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 10 Pf., schulpflichtige Kinder sind frei.
Eröffnung vormittags 11 Uhr. Abends von 8 Uhr ab Tanz. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein.

Arbeiter-Radfahrer-Verein „Frisch-Auf“ Ettlingen

feiert am 20. Mai 1906 im Gasthaus zum „Reichsadler“ sein **I. Stiftungsfest**
verbunden mit Rundfahrt durch die Stadt, Gartenfest und abends Ball, wozu alle Sportskollegen, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen sind.

Arbeiterwahlverein Bröhlingen

Sonntag den 20. Mai ds. Jz. findet auf dem Eichplatz rechts der Durlacherstraße **Wald-Fest**

statt und laden wir hierzu unsere Genossen von Pforzheim und Umgebung freundlichst ein.
Bei ungünstiger Witterung 8 Tage später.

Allgem. Pforzheimer Ortskrankenkasse

Zu der am **Diensstag den 29. Mai 1906, abends halb 9 Uhr,** im Saale des „Römischen Kaisers“ stattfindenden ordentlichen **Generalversammlung** werden die Vertreter der Arbeitgeber und der Kassennmitglieder hiermit freundlichst eingeladen.
Anträge zur Generalversammlung bitten wir bis längstens 21. Mai bei der Verwaltung einzureichen.

Auf Pfingsten!
Empfehle mein reichsortiertes Lager in:
Herren-, Burschen-, Knaben-, Lustre-, Sports- und Tenoristen-Anzüge. Wasch-Anzüge, Blusen und Hosen. Leders-, Lustre- und Bureau-Joppen, mit u. ohne Falten. Bucklin-, Zwirn- und Lederhosen, einzelne Leibchenhosen, farbige Herren-, Frauen- und Kinderhemde.
Arbeitskleider für jedes Gewerbe. Herrenbedarfs-Artikel als: Kragen, Kravatten, Vorhemde, Manschetten, Hemden, weis und farblich, mit u. ohne Manschetten, Socken, Hosenträger, Sweaters etc. etc., Sport-Touristen-Hemden.
Durlach August Schindel jr., Hauptstraße 60

Zigarrenschrank mit Wetterhäuschen,
auch als Schmuckschrank zu gebrauchen, sehr hübsch, aus büreaugebeiztem Holz, mit feiner Schutzeroberfläche, verstellbar, mit Schlüssel, ca. 40 cm hoch, 21 cm breit, das Wetterhäuschen zeigt das Wetter immer einige Tage vorher an, bei bevorstehendem schlechtem Wetter kommt der Mann, bei gutem Wetter die Frau heraus, sehr elegant, ein Schmuckstück für jedes Zimmer.
Nr. 298. Zigarrenschrank mit Wetterhäuschen per Stück nur **RM. 1.25**, 10 Stück auf einmal **RM. 10.50**.
Nr. 299. Zigarrenschrank mit Wetterhäuschen, extrafein und sauber gearbeitet, per Stück nur **RM. 2.-**, 10 Stück auf einmal **RM. 18.50**, Porto und Versandspesen extra.
Verwand nur per Nachnahme. Katalog mit ca. 4000 Gegenständen gratis und franco.
Gebr. Wolfertz, Versandhaus „Rotkäppchen“, Wald bei Solingen. Nr. 2269.

Leopold Kölsch
Karlsruhe
Stammhaus gegr. 18. 211 Kaiserstraße 211 Telephone-Anschluss 186
zeigt die
Eröffnung
einer
Filiale in der Südstadt
Schützenstraße 17
ergebenst an.
Ware, Preise und Bedienung dem guten Rufe des Stammhauses entsprechend.

10-20% Rabatt wegen Umbau
auf Taschen-, Wand- und Hausuhren, Wecker, Uhrketten etc. etc.
Otto Blochmann,
66 Kaiserstraße 66.
Rabatt-Sparmarken.

Bekanntmachung.
Nr. 1171. Wir machen hierdurch bekannt, dass zwischen der Maler- und Tischlermeister-Vereinigung Karlsruhe einerseits und der Vereinigung der Deutschen Maler, Anstreicher und verwandter Berufe, Filiale Karlsruhe, andererseits, ein Lohn- und Arbeitsvertrag vereinbart wurde; die Vereinbarung kann von den Interessierten auf der Geschäftsstelle des hiesigen Gewerbegerichts eingesehen werden.
Karlsruhe, 17. Mai 1906.
Das Gewerbegericht: Boedk. Preside.

Fahndung.
Nr. 98000. Tab. A I Nr. 598. Am 10. ds. Mts. wurde hier ein wertvoller Bernhardinerhund geklaut.
Zu erforschen um Fahndung.
Beschreibung: 2 Jahre alt, braun mit weißem Brustfleck, hört auf den Namen „Leo“, trägt braunledernes Halsband.
Karlsruhe den 16. Mai 1906.
Amtsanwalt I: Dr. Hafner.

Zahnatelier
Georg Deininger, Dentist
34 Werderplatz 34.

Linkenheim.
Bis 1. Juni ist die Stelle des Filialleiters neu zu besetzen. Bewerber wollen ihre Adresse an die Exped. d. V. senden.
Expedition des Volksfreund.

Offenburger Pferde-Lose 1 M.
Ziehung sicher 7. Juni
Vorteilhafte Gewinnchancen
Die Hälfte der Einnahmen wird zu Gewinne verwendet.
Mk. 25 000
16 Pferde Mk. 11200
34 Kalkbinnen „ 8500
u. 350 Gew. „ 5300
Bar GELD sofort
88% Gewinne sind mit 80% in bar auszahlfar.
Los 1 M. (11 Lose 10 Mark) Porto n. Liste 25 Pf.
empfehlen das General-Debit
J. Stürmer, Langstr. 107
In Karlsruhe: 1784.22
Carl Götz, Hebelstr. 19/15

Inspektor gesucht.
Gest. Offerten an **1893**
Gausenhein & Vogler, Karlsruhe.
2-3 jüngere Arbeiterinnen
für leichte Arbeit bei guter Bezahlung gesucht. Näheres im Anstalt bei **2010**
Hollreuth.

Möbl. Zimmer
ist billig zu vermieten Kaiserstr. 51 (4 Treppen), vis-à-vis der Hochschule.

Naturheilverein Karlsruhe (E. V.)
Zur Einweihung des Luft-Bad-Sonnenbades unseres Bräuberzweigs Ettlingen am Sonntag den 20. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, laden wir unsere Mitglieder hierdurch mit der Bitte um zahlreicher Beteiligung herzlich ein.
Gemeinsame Abfahrt mit der Halbtagsbahn 2.10 Uhr nachmittags.
Der Vorstand.

Pfänder-Versteigerung.
Som 14. bis 18. d. Mts., jeweils nachmittags 2 Uhr anfangend, werden die über 6 Monate verfallenen Pfandpfänder bis zu Lit. B Nr. 10,000 in unserem Versteigerungssaal (im Rathaus) öffentlich und gegen Verzinsung wie folgt versteigert:
Freitag: Eisenwaren, Kleider, Uhren.
Karlsruhe den 8. Mai 1906.
Städt. Spar- u. Pfandleihanstalt-Verwaltung.

Sommer-Kartoffel
3 a 45 Pf
Gelbe Calabreser-Kartoffel
3 B 40 Pf
Ägypter Zwiebel
B 7 Pf
empfehlen
Pfannkuch + Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Karlsruher Backwarenhandlungen.

Empfehle
prima Ochsenfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, Dürrefleisch, Schinken roh u. gekocht.
Alle Sorten feine Würstchen zu den billigsten Tagespreisen.
H. Lang, Metzger u. Wurstler, Durlacherstr., Ecke Regenfeldstr. Telephone 1436.

Bims der Hand
Abrador
Wilhelmstraße 28 ist im 2. St. eine feine Wohnung

Wohnung
von 8 Zimmern, Alton, Küche, Keller und Zubehör sofort oder auf 1. Juli und im 4. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, Kammern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.
Näheres daselbst im Laden.

Einige neugebaute Häuser
gut rentabel, in der Gegend von 8-10 000 RM. in der Nähe des Rheinbafens und der neuen Maschinenfabrik sind unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Schriftliche oder mündliche Auskunft erteilt die Expedition des Allgem. Anzeigers in Durlach. 1906.

Ein Fahrrad
mit Zubehör zu verkaufen. Preis 35 Mark.
Kaiserstraße 4, part., bei Hofmann.

Gebrauchte Kisten
sind billig abzugeben.
Güldt. Gatzert, Kaiserallee 11.

10-20 Wf. Frauen Ver-
weil. Handarbeit im Hause nebenbei verdienen. Preiszeit für 10 Wf. **1904**
Gersdorff-Verlag, Pforzheim.

Kopfläuse
verschwinden sofort durch **50 Pf. „Nissin“ 50 Pf.**
zu hab. d. Otto Mayen, Müll-Str.